

Amtsblatt Chemnitz

Schadstoff-Ergebnisse S.2

Die Auswertung der Schadstoffanalyse nach dem Brand in der Gießerei liegt vor.

Chemnitz 2025 S.3

Das Elternhaus des Künstlers Karl Schmidt-Rottluff ist eine der Interventionsflächen für 2025.

Turmgeschichten S.4 & 5

Mehrere Kirchen sind inzwischen aus dem Stadtbild verschwunden, aber nicht vergessen.

Tierpark Chemnitz S.7

Bei den Dscheladas, die im Mai im Tierpark eingezogen sind, gibt es bereits ein Jungtier.

Startklar fürs neue Schuljahr

Am Montag geht in Sachsen die Schule wieder los!

Schulanfängerinnen und Schulanfänger in Chemnitz haben am Montag ihren ersten Schultag in einer der 41 kommunalen Grundschulen, den acht Schulen in freier Trägerschaft und den beiden Schulen besonderer Art sowie in den zehn Förderschulen. Das Schuljahr 2023/2024 bringt einige Neuerungen mit sich:

Schulsozialarbeit:

Das Jugendamt hat mit einem Interessenbekundungsverfahren in diesem Frühjahr die Weichen dafür gestellt, dass an vier weiteren Chemnitzer Schulen Sozialarbeit angeboten wird. Die ausgewählten Träger der freien Jugendhilfe sind derzeit mit der Besetzung der neuen Stellen befasst, damit die Fachkräfte im neuen Schuljahr ihre Arbeit an der Oberschule »Am Hartmannplatz« und der Waldorfschule, an der Gotthold-Ephraim-Lessing-Grundschule und am Dr.-Wilhelm-André-Gymnasium aufnehmen können.

Schulsozialarbeit kann von allen Schülerinnen und Schülern in Anspruch genommen werden. Eine wesentliche Aufgabe von Schulsozialarbeit ist die Beratung und individuelle Förderung, insbesondere derjenigen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder persönlicher Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind. Schulsozialarbeit richtet sich auch an Lehrkräfte, Eltern und Sorgeberechtigte. Ab dem kommenden Schuljahr 2023/2024 fördert die Stadt Chemnitz insgesamt 52 Angebote der Schulsozialarbeit an 17 Oberschulen, neun Förderschulen, 17 Grundschulen, sechs Gymnasien und drei beruflichen Schulzentren.

Baumaßnahmen:

Pünktlich zum Schuljahresbeginn sind die Sanierungsmaßnahmen an den folgenden Schulen und Schulsportanlagen fertiggestellt worden, sodass sie zum Schulstart in Betrieb gehen können:

- Marianne-Brandt-Oberschule, Neubau
- OS »Am Hartmannplatz«, Neubau
- GS Weststraße, Erweiterungsanbau



- GS »Südlicher Sonnenberg«, Gesamtinbetriebnahme

Mit dem neuen Schuljahr beginnen die Bauarbeiten, um den Anbau an der Grundschule Mittelbach zu sanieren, der zugleich als zweiter Rettungsweg für das Gebäude dienen wird. Auch beginnt die Renovierung der denkmalgeschützten Bestandsgebäude am Standort Brauhausstraße.

Fortgesetzt werden die Arbeiten für den Erweiterungsanbau des Johannes-Keppler-Gymnasiums, für den Erweiterungsanbau des Karl-Schmidt-Rottluff-Gymnasiums sowie für die Erweiterung und Sanierung der Grundschule Adelsberg und der Schule Altchemnitz, Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt Lernen.

Sicherer Schulweg:

Viele Schülerinnen und Schüler begehen sich ab Montag wieder selbständig auf den Weg zur Schule. Damit sie diesen sicher absolvieren können, arbeitet im Verkehrs- und Tiefbauamt der Stadt Chemnitz die AG Schulwegsicherung unter Leitung der Verkehrsbehörde mit dem Straßenbaulastträger, der Verkehrsplanung, der Polizeidirektion

Chemnitz, dem Schulamt, den Chemnitzer Verkehrsbetrieben, dem Ordnungsamt und der Verkehrswacht ständig an Vorschlägen und Veränderungen, um potentielle Gefahrenstellen sowie Mängel im Straßenraum zu beseitigen.

Unter www.chemnitz.de/schulweg kann der interaktive Stadtplan für die Planung der Schulwege genutzt werden. Durch Eingabe des Wohnortes in Chemnitz oder einer bestimmten Schule können ganz konkrete Schulwege ausgewählt werden. Vorhandene gefährliche Stellen, Querungshilfen wie Fußgängerüberwege, Mittellinien und ähnliche werden per Mausclick als Bild angezeigt und helfen den Eltern dabei, den optimalen und sicheren Schulweg für ihr Kind zu finden.

Im vergangenen Schuljahr sind unter anderem folgende Maßnahmen umgesetzt worden:

- auf einem Abschnitt der Markersdorfer Straße sowie der Hauptstraße in Euba wurde Tempo 30 mit dem Zusatzzeichen »Schulweg« angeordnet
- auf der Carl-von-Ossietzky-Straße weist das Verkehrszeichen »Achtung Kinder« auf die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Gablenz hin
- auf der Rudolf-Krahl-Straße/Bergan-

ger können Kinder über einen Fußgängerüberweg sicherer die Straßen überqueren

- auf der Saydaer Straße wurde eine Mittellinsel errichtet
- auf der Bernhardstraße wurde ein zeitlich beschränktes Parkverbot als »Elternhaltestelle« eingerichtet, um das hohe Verkehrsaufkommen vor der Rudolfschule zu mildern

Weitere Maßnahmen sind bereits geplant und können ebenfalls unter www.chemnitz.de/schulweg nachgelesen werden.

Die Polizeidirektion Chemnitz sowie das Ordnungsamt der Stadt Chemnitz werden zum Schuljahresbeginn verstärkt den fließenden und den ruhenden Verkehr überwachen.

Die ehrenamtlichen Mitglieder der Verkehrswacht Chemnitz e. V. sind ebenfalls mit verschiedenen Aktionen vor Ort und kümmern sich um den sicheren Schulweg der Chemnitzer Kinder. ■

Symbolfoto: Smederevac/istockphoto

Weitere Informationen zum Schuljahresbeginn gibt es unter: www.chemnitz.de/pressemitteilungen

Vierter Frauenort wird eingeweiht

Am 22. August um 14 Uhr wird vor dem Georgius-Agricola-Gymnasium im Park der Opfer des Faschismus ein »Frauenort« für Irmtraud Morgner (1933–1990) eröffnet. An ihrem ehemaligen Lernort, der damaligen Karl-Marx-Oberschule, wird an ihrem 90. Geburtstag eine Gedenkstele eingeweiht. Neben kurzen Redebeiträgen durch Vertreterinnen und Vertreter der Schule, der Stadt Chemnitz und des Landesfrauenrates Sachsen e. V. wird die feierliche Einweihung von Lesungen und Musik begleitet. ■

Qualifikationsspiel für Futsal-WM in Chemnitz

Die deutsche Futsal-Nationalmannschaft spielt am 16. September um 18.30 Uhr in der Richard-Hartmann-Halle gegen Kroatien ihr Qualifikationsspiel für die WM in Usbekistan 2024. Karten für das Spiel kosten zwischen vier und 15 Euro und sind im DFB-Ticketshop unter www.futsal.reservix.de erhältlich. Für die sogenannte Eliterunde wurden die 20 besten europäischen Teams im Juni in fünf Vierergruppen gelost. Neben Kroatien bekommt es Deutschland mit Frankreich und der Slowakei zu tun. ■

Mittlere Treppe im Park Schönau gesperrt

Die mittlere Treppenanlage im Park Schönau, die gegenüber der Oberschule Schönau von der Guerickestraße in den Park führt, wird gesperrt. Die mit Naturstein verkleidete Anlage ist nicht mehr verkehrssicher. Das hat eine Untersuchung ergeben, nachdem deutliche Risse sichtbar geworden waren. Weil die Mauer im Bereich des Podestes bereits einen deutlichen Überhang zeigt, kann nicht ausgeschlossen werden, dass sie einstürzt. Gesperrt wird die Treppe bis zur Ebene der Pergolen. ■

TUC veranstaltet Abiturient:innentagung

Das Institut für Europäische Studien und Geschichtswissenschaften der Technischen Universität Chemnitz (TUC) lädt vom 15. bis 17. September zur Chemnitzer Abiturient:innentagung »Chat« ein. Unter dem Motto »europaweit« können Schülerinnen und Schüler Einblicke in die Europaforschung an der TUC erhalten. Die Teilnahme sowie die Verpflegung während der Tagung sind kostenfrei. Schülerinnen und Schülern, die nicht aus der Region kommen, werden zwei kostenlose Übernachtungen in der Jugendherberge »eins« angeboten. Eine Anmeldung ist bis 31. August über die Homepage www.mytuc.org/chat möglich. ■

Wintersemester beginnt bald

Die Volkshochschule Chemnitz präsentiert zum »Markttag« am 24. August von 10 bis 16 Uhr auf dem Neumarkt ihr neues Programm.

Das Programmheft der Volkshochschule Chemnitz (vhs) für das Wintersemester 2023 erscheint am kommenden Montag. An diesem Tag wird der Semesterkatalog ab 10 Uhr in den Räumen der vhs sowie im Foyer des Tietz ausliegen. Öffentlich präsentiert wird das druckfrische Programmheft am Donnerstag von 10 bis 16 Uhr beim traditionellen »Markttag« des Volkshochschulteams auf dem Chemnitzer Neumarkt.

In dem insgesamt 296 Seiten starken Gesamtkatalog stellt die Volkshochschule ihr Programm für das kommende Wintersemester, das am 4. September beginnt, in gedruckter Form vor. Online ist das Programm bereits seit dem 19. Juni unter www.vhs-chemnitz.de zu finden. Rund 630 Angebote aus sechs Fachbereichen wollen entdeckt, gebucht und besucht werden.

Fokus auf Vielfalt

Themenschwerpunkte aus allen Fachbereichen setzen im Wintersemesterprogramm Akzente. So befassen sich elf Kursangebote mit dem Thema Ehrenamt. Sie vermitteln Anregungen, Orientierung sowie wertvolle Tipps für alle, die sich freiwillig engagieren möchten oder dies bereits tun. In der Reihe »Älter werden in Chemnitz« werden unterschiedliche Aspekte des Alterns beleuchtet – Gesundheit und Vitalität,



Das druckfrische Programmheft ist ab Montag im Tietz erhältlich.

Foto: vhs Chemnitz/FY

aber auch die Bewältigung von Krankheit und Trauer. Fachbereichsübergreifend werden digitale Anwendungen wieder umfassend thematisiert – so wird es um Smart Home, Smart Health, aber auch um Chancen und Risiken Künstlicher Intelligenz gehen. Der Bereich Fremdsprachen bietet im kommenden Semester 25 verschiedene Sprachen an – darunter neue Angebote wie Ukrainisch, Hebräisch und Niederländisch, aber auch seltene Sprachen wie Nordsamisch, das in großen Teilen Lapplands gesprochen wird.

Auf Kurs zum »vhs-Markttag«

Wer neben dem neuen Programmheft auch das sympathische Team der Chemnitzer Volkshochschule kennenlernen möchte, ist am 24. August auf dem Neumarkt richtig. Von 10 bis 16 Uhr laden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der vhs an ihren Stand ein.

Zum »Markttag« gibt es den druckfrischen Semesterkatalog zum Mitnehmen, praktische Aufmerksamkeiten und einen regen Austausch über Angebote und Kurswünsche.

Plätze im Wunschkurs sichern

Wer sich beim Stöbern im Programmheft für einen Kurs entscheidet, muss mit der Buchung nicht zögern. Sollte bis zum Termin doch etwas dazwischenkommen, ist es möglich, bis sechs Werktage vor Kursbeginn gebührenfrei zu stornieren. Anmeldungen sind online auf www.vhs-chemnitz.de, per E-Mail unter info@vhs-chemnitz.de oder telefonisch unter 0371 488-4343 möglich. Für persönliche Auskünfte ist der Servicetresen der Volkshochschule im Tietz montags, dienstags und donnerstags jeweils von 10 bis 13 Uhr und von 14 bis 18 Uhr geöffnet. ■

www.vhs-chemnitz.de

Schadstoffproben nach Brand ausgewertet

Noch während des Brandes in der Gießerei in der Schönherrstraße am 2. Juni hat die Feuerwehr Wischproben auf Autodächern und auf einem Balkon im Umfeld des Ereignisses durchgeführt, um eine mögliche Schadstoffbelastung festzustellen.

Diese Proben wurden auf Grund der Ausbreitungsrichtung der Rauchwolke an der Konradstraße 10, der Paul-Jäkel-Straße 7 und am Luisenplatz/Tannenstraße genommen.

Das Umweltamt hat ein externes Labor mit der Analyse dieser Proben jeweils auf polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK; Teilprobe 1) sowie polychlorierte Dibenzodioxine und Dibenzofurane (PCDD/PCDF; Teilprobe 2) beauftragt. Als Ergebnis der Teilprobe 1 wurde festgestellt, dass in allen drei Wischproben keine PAK und ebenfalls kein Benzo(a)pyren nachgewiesen werden konnten. Für die Teilprobe 2 konnte nachgewiesen werden,

dass in allen drei Wischproben minimale Gehalte an PCDD/PCDF enthalten waren. Die analysierten Einzelsubstanzen wurden gemäß ihrer toxischen Wirkung auf Toxizitätsäquivalente (TEQ) laut der Weltgesundheitsorganisation (WHO) aufsummiert. Diese TEQ liegen gerade an beziehungsweise knapp über der Bestimmungsgrenze. Damit bestand und besteht an den drei genannten Probenahmestellen weder eine PAK- noch eine Dioxin- oder Furan-Belastung. Gemeinsam mit dem Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramt der Stadt Chemnitz wurden in mehreren privaten Gärten an der Salzstraße und der Waldleite ungewaschene Obst- und Gemüseproben entnommen, die durch die Landesuntersuchungsanstalt Sachsen auf PAK untersucht wurden. In den Proben von Äpfeln, Rhabarberstängeln, Sauer- und Süßkirschen wurden keine polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffe (PAK) nachgewiesen beziehungsweise waren nicht quantifizier-

bar. Für Johannisbeeren, Schnittlauch und Zitronenmelisse wurden geringe Spuren von PAK im Bereich der Bestimmungsgrenzen ermittelt. Da die Proben in ungewaschenem Zustand analysiert wurden, ist davon auszugehen, dass ein Abwaschen unter fließendem Wasser die PAK-Gehalte reduzieren würde, da die selbst wasserunlöslichen Verbindungen hauptsächlich an Staub- und Bodenpartikel gebunden vorkommen und mit diesen entfernt werden können. Erhöhte PAK wurden somit nicht festgestellt.

Die zentrale Kläranlage Chemnitz wurde am Brandtag informiert, dass Löschwasser über das Kanalnetz in die Kläranlage gelangt. Das Abwasser ist zum Brandereignis in ein Regenrückhaltebecken umgeleitet und zwischengespeichert worden. Eine Beprobung wurde durchgeführt und ergab keine gravierenden Abweichungen zum Normalbetrieb. ■

Weitere Informationen:

www.chemnitz.de/pressemitteilungen

Schmidt-Rottluff-Haus wird saniert

Baustart am Elternhaus des berühmten Malers – Interventionsfläche der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025

Am Montag hat der Sächsische Staatsminister für Regionalentwicklung, Thomas Schmidt, im Karl Schmidt-Rottluff-Haus einen Fördermittelbescheid in Höhe von 350.000 Euro an Kulturbürgermeisterin Dagmar Ruscheinsky und Baubürgermeister Michael Stötzer übergeben. Damit kann die Sanierung des Karl Schmidt-Rottluff-Hauses an der Limbacher Straße beginnen.

Das Objekt ist – gemeinsam mit der benachbarten Mühle Rottluff – eine der Interventionsflächen der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025. Wegen seiner kulturhistorischen Bedeutung werden das Elternhaus des Malers und die Außenanlagen denkmalgerecht saniert. Die Umsetzung der Maßnahme durch die Kommunalbau Chemnitz GmbH soll bis Ende 2024 abgeschlossen sein und hat ein Volumen von rund 2,2 Millionen Euro.

Umfassende Sanierung nach historischem Vorbild

Bisher erfolgte die Bestandsaufnahme im Gebäude und der Rückbau von Einbauten und der Heizungsanlage. Nun stehen Rohbau- und Holzarbeiten an. Das Haus soll denkmalgerecht saniert werden. Dafür wird ein Aufzug an der Nordfassade eingebaut. Der Außenputz wird erneuert oder, wo es möglich ist, ergänzt und lasierend farbig dem Bestand angepasst. Der Natursteinsockel wird gereinigt und neu verfugt sowie an Fehlstellen nachgearbeitet.

Zugesetzte Öffnungen in den Fassaden werden wieder geöffnet. Die Fenster in den Hauptgeschossen werden denkmalgerecht erneuert, auf einen energetisch aktuellen Stand gebracht und den sicherheitstechnischen Ansprüchen eines Präsentationsortes angepasst. Ebenso werden Elektrik, Brandmeldetechnik und Einbruchssicherung erneuert. Das Dach wird mit Schiefer neu eingedeckt, Blechteile in Zinkblech neu ausgeführt und der Schornstein erneuert. Auch die Freiflächen stehen unter Denkmalschutz und sollen einem historischen Plan entsprechend wiederhergestellt werden. Im Freiraum ist eine behindertengerechte Wegeführung entlang der Grundstücksgrenzen geplant.

Authentischer Lebensort des Künstlers

Die Konzeption und Einrichtung sowie den späteren Betrieb verantworten die Kunstsammlungen Chemnitz. Der Empfang mit Ticketing sowie Informationen zum Künstler ist im Eingangsbereich geplant. Zudem wird es einen Shop geben. Das Elternhaus des Künstlers ist ein bis heute authentischer Lebensort der Fami-



Am Montag am Haus Schmidt-Rottluff im gleichnamigen Stadtteil: Staatsminister für Regionalentwicklung Thomas Schmidt (Mitte) mit Kulturbürgermeisterin Dagmar Ruscheinsky und Baubürgermeister Michael Stötzer. Foto: Philipp Köhler/Stadt Chemnitz



Links: Karl Schmidt-Rottluff: Selbstbildnis, 1944, Kunstsammlungen Chemnitz, Leihgabe aus Privatbesitz. Foto: László Tóth / VG Bild-Kunst, Bonn 2023. | Rechts: So soll das Elternhaus des weltberühmten Expressionisten künftig aussehen. Visualisierung: Stadt Chemnitz



lie des Künstlers geblieben. Mit zahlreichen Medien und Vermittlungsformaten werden die Geschichte des Ortes, der Familie, die Werkentwicklung des Künstlers (Karl Schmidt-Rottluff war Autodidakt) und die Geschichte des Expressionismus in Chemnitz aufgearbeitet. Grundlage hierfür bildet die Sammlung Dr. Victor und Hedda Peters, die jüngst aus Familienbesitz explizit für das Elternhaus gestiftet und erworben wurde. Die exquisite Sammlung kunstgewerblicher Objekte von Karl Schmidt-Rottluff konnte durch die Ostdeutsche Sparkassenstiftung und die Sparkasse Chemnitz für das Haus erworben werden. Mit authentischen Objekten, künstlerischen Artefakten, Motivobjekten, Gebrauchsgegenständen, Dokumenten, Briefen, Zeichnungen und Druckgrafik kann so ein umfassendes Bild des Künstlers vorgestellt werden, der regelmäßig die Familie vor Ort besuchte und zuletzt im Krieg dort lebte. Das Haus soll ein lebendiger Ort für Kunstinteressierte und Ausflügler wer-

den, der im Sommer mit einem Café und Biergarten eine unkomplizierte Aufenthaltsqualität anbieten soll. Auch für Kinder und Jugendliche sollen Programme entwickelt werden. Geplant ist eine enge Kooperation mit dem Förderverein

Karl Schmidt-Rottluff e. V., der sich für die Sanierung der benachbarten Mühle engagiert.

Mehr zum Projekt und Künstler:
www.chemnitz.de/interventionsflaechen

EUROPÄISCHE KULTURHAUPTSTADT MIT GUTER EINSTELLUNG.

Das Team Chemnitz 2025 sucht Verstärkung:

• **Referent:in der Geschäftsführung Programm (m/w/d) in Vollzeit**
(Bewerbung bis 31.08.2023)

• **Rechts-Referendar:in (m/w/d) im Rahmen der Wahlstation**
(Bewerbungsfrist laufend)

Alle Infos unter www.chemnitz2025.de/jobs
Bewerbungen nur digital an bewerbung@chemnitz2025.de
Wir freuen uns auf Sie!

CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025



Verschwundene Kirchen



Links: Das Foto zeigt die Nikolaikirche von der Stollberger Straße aus etwa um 1900. | Rechts: Das Aquarell von Hans Richter aus dem Jahre 1948 zeigt den Abbruch der Ruine der Nikolai-kirche, nachdem sie am 5. März 1945 vollständig ausbrannte.
Fotos: Kunstsammlungen Chemnitz – Schloßbergmuseum

Turmgeschichten: Nikolai-, Pauli- und Lukaskirche

Die Dauerausstellung im Hohen Turm erzählt nicht nur von Bauwerken, die heute noch in Chemnitz stehen, sondern zum Beispiel auch von drei Kirchen, die inzwischen aus dem Stadtbild verschwunden sind.

Die Nikolaikirche

Der Niklasberg gehört zu den für die Chemnitzer Stadtgeschichte besonders wichtigen Orten. Die Nikolaikirche war Teil einer frühstädtischen Marktsiedlung, die im 12. Jahrhundert vom Kloster angelegt wurde. Zahlreiche Dörfer der Umgebung waren hier eingepfarrt. Die romanische Kirche wurde wiederholt tiefgreifend umgebaut, zuletzt im 18. Jahrhundert. Auffällig geworden, musste sie 1884 abgebrochen werden. Langwierige Diskussionen über den künftigen Standort der neuen Kirche verzögerten den Neubau. Zwischen 1886 und 1888 entstand nach Plänen des Dresdner Architekten Christian Gottfried Schramm die neue Nikolaikirche – und

zwar am historischen Platz. Schramm entwarf einen Backsteinbau in neugotischen Formen, der durch seine erhöhte Lage und seinen schlanken Turm markant im Stadtbild in Erscheinung trat. Der gewölbte Innenraum bot 750 Sitzplätze. Die Ausstattung war harmonisch auf die Bauformen der Kirche abgestimmt. Die Nikolaikirche war der Einstieg des jungen Architekten Schramm in ein erfolgreiches Berufsleben, in dem er mehr als 15 Kirchenneubauten – unter anderem die Michaeliskirche in Altchemnitz sowie die Kirchen in Hartmannsdorf, Hohndorf und Dorfchemnitz – realisieren konnte. 1945 brannte die Kirche aus, das benachbarte Pfarrhaus wurde durch eine

Die Nikolaikirche

- Ehemaliger Standort: Zentrum, Stollberger Straße 5 (Niklasberg)
- Bauzeit: 1886 bis 1888
- Architekt: Christian Gottfried Schramm (Dresden)
- Schäden: am 5. März 1945 ausgebrannt
- Weiteres Schicksal: Sprengung und Abbruch der Ruine 1948
- Heutige Situation: Gedenktafel an den erhalten gebliebenen Stützmauern zur Stollberger Straße, Grundstück der Kirche unbebaut, auf dem Gelände des Pfarrhauses steht heute das Seniorenzentrum »SenVital«

Sprengbombe zerstört. Da der größte Teil des Gemeindegebietes ebenfalls in Trümmern lag, kam ein Wiederaufbau nicht in Frage. 1948 waren sämtliche Ruinenreste auf dem Niklasberg beseitigt. Nur die Stützmauern an der Stollberger Straße mit Treppenaufgängen und Rampe erinnern heute an den historischen Ort. Das Gemeindeleben verlagerte sich nach und nach in die Kapelle des Nikolaifriedhofs an der Michaelstraße, die 1999 offiziell zur »Nikolaikirche« erhoben wurde. Dort befinden sich auch Teile der aus der alten Kirche geretteten Ausstattung. Die ebenfalls erhaltenen, 1922 angeschafften Stahlglocken erklingen seit 1948 in der Stadtkirche in Thum.

Die Paulikirche

Der heutige Getreidemarkt war über fast 500 Jahre Standort verschiedener kirchlicher Einrichtungen: 1485 siedelten sich Franziskanermönche in der Stadt an und erfreuten sich bald großer Beliebtheit. Ihr Kloster St. Marien und St. Andreas erhielten sie unmittelbar an der Mauer, wo es eine Pforte in Richtung Kaßberg gab. Im Zuge der Reformation wurde das Kloster 1539 aufgelöst und anschließend allmählich abgetragen. Die Ruine der Klosterkirche verschwand, als man 1749 auf dem Klosterareal mit dem Bau einer neuen Pfarrkirche für die Chemnitzer Vorstädte begann. Sie war als Ersatz für die bisherige Johanniskirche in der Zschopauer Straße gedacht und erhielt daher zunächst den Namen »Neue Johanniskirche«. Es handelte sich um einen großen Emporensaal in spätbarocken Formen. Als Vorbilder dienten die bedeutenden Kirchenbauten George Bährs und Johann George Schmidts in Dresden und anderen sächsischen Städten und Gemeinden. Äußerlich blieb die Kirche zunächst unvollendet, da der Turm aus Geldmangel nicht realisiert werden konnte. Die Ausstattung mit Altar und Kanzel gehörte

Die Paulikirche

- Ehemaliger Standort: Zentrum, Getreidemarkt 8
- Bauzeit: 1750 bis 1756, Ergänzung des Turms um 1887 und der Brauthalle um 1905
- Architekten: Johann Gottlieb Ohndorff (Freiberg), Franz Wagner, Reinhold Schmidt, Richard Möbius (Chemnitz)
- Schäden: am 5. März 1945 ausgebrannt
- Weiteres Schicksal: Sanierung des Turms 1951, Sicherung und Beräumung der Ruine, Pläne für den Wiederaufbau bis 1958, Abbruch 1961
- Heutige Situation: Wohnbebauung in der Theaterstraße 39, Parkplatz Getreidemarkt, einzelne Teile der Ausstattung erhalten und auf die Kreuzkirche und das Schloßbergmuseum verteilt, ehemaliges Pfarrhaus (Gerichtsstraße 1) heute als Musikschule genutzt



Die ehemalige Paulikirche befand sich mitten im Chemnitzer Zentrum. Das linke Foto zeigt die Instandsetzung des Kirchturms von 1951, das rechte Foto zeigt die Kirche um 1890 mit dem damals gerade neu errichteten Turm.
Fotos: Kunstsammlungen Chemnitz – Schloßbergmuseum

zu den bedeutendsten Leistungen des Chemnitzer Barock.

1875 erhielt die Kirche ihren endgültigen Namen: St. Pauli. Der Bau eines repräsentativen Turms in Renaissanceformen eröffnete 1887 eine Reihe von Umgestaltungsarbeiten, die bis 1930 immer wieder für Veränderungen sorgten.

Die Paulikirche brannte 1945 bis auf die Umfassungsmauern aus. Von Anfang an setzte sich die Gemeinde für den Wiederaufbau ein, rekonstruierte den Turm und sicherte die Ruine. Alle Bemühungen um Erhaltung und Neunutzung scheiterten jedoch am Widerstand der Behörden, so dass das Grundstück 1961 enteignet und das geschichtsträchtige Bauwerk gesprengt und abgetragen wurde.

Die Lukaskirche

Die Lukasgemeinde ging 1897 als Ausgründung der Petrigemeinde hervor. Das neue Gotteshaus war als Zentralbau mit seitlich angeordnetem Turm konzipiert. Mit seinem an der Renaissance orientierten Erscheinungsbild hob es sich gegenüber den zumeist in neugotischen Formen ausgeführten Chemnitzer Kirchenbauten ab. Für das

nördliche Stadtviertel bildete der Kirchenbau einen markanten städtebaulichen Bezugspunkt. Das Innere verfügte über eine reiche Ausstattung, zu der ein umfangreicher Zyklus von Glasmalereien gehörte. Den Höhepunkt bildete ein Monumentalgemälde des Dresdner Künstlers Paul Ernst Hermann, das die Wandfläche unterhalb der Fenster im Altarraum einnahm und das »Gleichnis vom großen Abendmahl« zum Inhalt hatte.

Die Lukaskirche diente auch als Garnisonkirche der in Chemnitz stationierten Regimenter. Wie alle anderen Gotteshäuser auch, musste sie 1917 drei ihrer Glocken sowie die zinnernen Orgelpfeifen zu Gunsten der Rüstungsindustrie abliefern. Beides wurde 1920 ersetzt. Das Bauwerk wurde 1945 völlig zerstört, ein Wiederaufbau war nicht möglich. Zeitzeugen berichten davon, dass der geborstene Turm zum beliebten, aber gefährlichen Abenteuerspielplatz für Kinder aus der Nachbarschaft wurde. Vor dem Abbruch der Ruine konnten die drei Stahlglocken, der Korpus des Altarkreuzes sowie die Altargeräte geborgen werden. Sämtliche Stücke gelangten in die Petrikirche, die seit 1945 auch für die Lukasgemeinde zur neuen Heimat wurde. ■

Die Lukaskirche

- Ehemaliger Standort: Schloßchemnitz, Josephinenplatz 12
- Bauzeit: 1899 bis 1901
- Architekten: Ernst und Friedrich Giese (Firma Giese & Sohn, Dresden)
- Schäden: am 5. März 1945 durch Luftmine zerstört
- Weiteres Schicksal: Sprengung und Abbruch der Ruine 1948
- Heutige Situation: Gedenkstätte am ehemaligen Standort gegenüber dem erhaltenen Pfarrhaus (Josephinenplatz 8), verschiedene erhaltene Ausstattungsstücke wurden in die Petrikirche überführt



Das Foto zeigt die ehemalige Lukaskirche um 1905. Der Bau war an der Epoche der Renaissance orientiert und stand am Josephinenplatz. Bei Luftangriffen im Zweiten Weltkrieg wurde sie zerstört.
Foto: Kunstsammlungen Chemnitz – Schloßbergmuseum



Tag der Jugend im Konkordiapark

Am vergangenen Samstagnachmittag feierten viele Kinder und Jugendliche im Konkordiapark den Internationalen Tag der Jugend. Unter dem Motto »Dein Tag, deine Stadt: Skaten – Dribbeln – Mitgestalten« hat zum Beispiel Baubürgermeister Michael Stötzer die Pläne für den geplanten neuen Basketballplatz vorgestellt. Vertreterinnen und Vertreter der TU Chemnitz haben die Pläne außerdem mit Virtual Reality-Brillen lebendig werden lassen. Mitarbeitende des Stadtplanungsamtes der Stadt Chemnitz haben Jugendlichen die Gelegenheit gegeben, ihre Ideen zur

künftigen Entwicklung der Stadt einzubringen und zu zeigen, was ihnen an ihrer Stadt wichtig ist und wie sie sich die Zukunft vorstellen. Die Ergebnisse fließen in das künftige Stadtentwicklungskonzept ein.

Die Vereinten Nationen haben den 12. August als Internationalen Tag der Jugend ins Leben gerufen, um auf Kinder und Jugendliche aufmerksam zu machen und darauf hinzuweisen, wie wichtig es ist, sie bei der Gestaltung ihrer Stadt zu beteiligen.

Fotos: Philipp Köhler



Erinnerung: Vereine sind zu Gesprächen eingeladen

Der Oberbürgermeister möchte sich im September und Oktober wieder mit den Chemnitzer Vereinen über ihre Arbeit austauschen.

Auch dieses Jahr möchte er wissen, was die Vereine bewegt, was verbessert werden und wo die Stadt Chemnitz sie unterstützen kann. Der gemeinsame Austausch soll den Vereinen außerdem helfen, sich zu vernetzen.

Die Gespräche finden im September und Oktober im Luxor Chemnitz statt. Die Termine richten sich nach der inhaltlichen Ausrichtung der Vereine, die an den folgenden Tagen jeweils in der Zeit von 17 bis 19 Uhr sein werden:

- 5. September: gesellschaftliche und soziale Vereine
- 20. September: Sportvereine



- 28. September: Kleingartenvereine
- 24. Oktober: kulturelle, musische & künstlerische Vereine

Die Anmeldung kann über die QR-Codes, telefonisch unter 0371 488 1522 oder per E-Mail an protokoll@stadt-chemnitz.de erfolgen. Gern können die Vereine schon im Vorfeld Themen mitteilen.



In einem sehr offenen Gesprächsformat wird während der Vereinsgespräche die Möglichkeit für einen direkten Austausch geschaffen. Dabei können sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer aktiv mit städtischen Vertreterinnen und Vertretern auseinandersetzen, Fragen stellen und Vorschläge einbringen. Im Anschluss daran werden der Oberbürgermeister und die Vertreterinnen und Vertreter der Stadt noch für Gespräche in kleiner Runde zur Verfügung stehen.

www.chemnitz.de

Die Dscheladas sowie eine selten gezeigte Vogelart haben Nachwuchs

Tierpark Chemnitz: Dscheladas und Gelbbürzelkassiken ziehen jeweils ein Jungtier auf.

Im Mai kam aus dem Naturzoo Rheine eine 18-köpfige Gruppe Dscheladas in den Tierpark Chemnitz. Nun hat es hier den ersten Nachwuchs gegeben, denn am 7. August ist die Gruppe um ein Jungtier angewachsen.

Primatenkleinkinder sind Traglinge, die sich häufig und in den ersten Lebensstagen sogar fast ausschließlich am Körper der Mutter aufhalten. Deshalb ist derzeit auch das Geschlecht des Neuankömmlings noch nicht bekannt.

Die Tiere im Tierpark leben in einer für Dscheladas typischen Sozialstruktur. Eine Gruppe besteht aus einem erwachsenen Männchen und mehreren miteinander verwandten Weibchen sowie deren Nachwuchs. Daneben sind auch reine Junggesellengruppen möglich. Dscheladas haben keine feste Paarungszeit. Die Paarungswilligkeit signalisieren die Weibchen dadurch, dass sich unter anderem ihr Brustfleck leuchtend rot färbt. Nach einer Tragzeit von gut sechs Monaten wird meist ein einzelnes Jungtier geboren, das anfangs dunkler gefärbt ist als die älteren Kinder und die Erwachsenen. Es wird anderthalb bis zwei Jahre lang gesäugt. Weil die Brustwarzen bei den Weibchen sehr dicht beieinanderstehen, können die Jungtiere gleichzeitig an beiden Brüsten saugen. Diese Besonderheit findet man unter den Primaten nur bei den Dscheladas. Nachdem die ehemalige Schneeziegen-Anlage nach dem Tod des letzten Tieres im November 2020 leer stand, nahm



Ob es sich beim Dschelada-Jungtier um ein Weibchen oder ein Männchen handelt, kann erst festgestellt werden, wenn es nicht mehr von der Mutter getragen wird. Foto: Jan Klösters

sich der Förderverein »Tierparkfreunde Chemnitz e. V.« dem Umbau-Projekt zu einer Dschelada-Anlage an. Insgesamt gibt es deutschlandweit nur sechs zoologische Einrichtungen, die diese Tierart zeigen, und Chemnitz ist die erste und einzige Einrichtung in Sachsen.

Gelbbürzelkassike haben ebenfalls ein Junges

Seit Anfang Juni gibt es Nachwuchs in der Fasanerie des Chemnitzer Tierparks. Bei den Gelbbürzelkassiken ist ein Jungtier geschlüpft, das mittlerweile flügge ist und das Nest verlassen hat. Die zu den Stärlingen gehörende Art wird nur in sehr wenigen Zoos in Europa gezeigt, deutschlandweit lediglich in drei Einrichtungen. Sie wird seit 2021 im Tierpark gehalten und hat nun zum ersten

Mal erfolgreich für Nachwuchs gesorgt. Die südamerikanischen Vögel fallen nicht nur wegen ihrer Gefiederfärbung auf, sondern vor allem aufgrund ihrer großen Bandbreite an Tönen. Man kann sie im Tierpark oft schon von Weitem hören.

An der Gefiederfärbung sind die Geschlechter schwer zu unterscheiden. Die Männchen sind jedoch größer als die Weibchen. Als sehr gesellige Tiere leben sie in Kolonien, die vor allem in der Dämmerung aktiv sind. Besonders spannend ist die Brutbiologie, da Gelbbürzelkassiken ihre Beutelnester oft in der Nähe von Wespennestern bauen. Man vermutet, dass sie sich so vor Nesträubern und auch vor Parasiten schützen. Die Weibchen flechten die hängenden Beutelnester aus Gräsern, in denen sie zwei bis drei Eier bebrüten.



Das Jungtier der Gelbbürzelkassiken ist bereits flügge. Foto: Kevin Kunz

Die Männchen haben nur wenig Anteil an der Brut und Aufzucht der Jungtiere. Es pflanzen sich nur die ranghohen Männchen fort. Die höchsten Ränge werden von den kräftigsten Tieren eingenommen. Die Bewachung der Weibchen ist aber so energieaufwendig, dass die Männchen stark an Gewicht verlieren. Manche verlieren dabei auch ihren Rang. Die Rangniedrigen werden an den Rand der Kolonie gedrängt und fungieren dort als Wächter für die gesamte Kolonie.

www.tierpark-chemnitz.de

Öffnungszeiten im Sommer:
Tierpark: 9 bis 19 Uhr
Wildgatter: 8 bis 18 Uhr
Letzter Einlass: jeweils eine Stunde vor Schließung

Gefragt: Alltagsmobilität in Chemnitz

Auch zu Beginn des neuen Schuljahres werden ausgewählte Bürgerinnen und Bürger in Chemnitz Post von der Technischen Universität Dresden erhalten und um Mitwirkung an einer Befragung zur Alltagsmobilität gebeten.

Diese Untersuchung läuft bereits seit dem ersten Quartal, bis Mitte Juni hatten sich deutschlandweit bereits mehr als 87.000 Einwohnerinnen und Einwohner daran beteiligt.

Die Befragung ist Teil des Forschungsprojektes »Mobilität in Städten – SrV«, das in mehr als 500 deutschen Städten und Gemeinden zeitgleich läuft. Das Projekt stellt seit 1972 regelmäßig wichtige Erkenntnisse und Grunddaten für die örtliche und regionale Verkehrs-

planung bereit. Insgesamt werden über 270.000 Personen befragt.

Es geht vor allem darum, mit welchen Verkehrsmitteln sie ihre alltäglichen Wege absolvieren und welche Entfernungen sie dabei zurücklegen. Da die Voraussetzungen individuell sehr unterschiedlich sein können, wird beispielsweise auch nach dem Alter, dem Führerscheinbesitz und der Erreichbarkeit von Haltestellen gefragt.

Die anonymisierte Auswertung liefert neben stadtspezifischen Erkenntnissen auch übergreifende Trends, die von der Verkehrsplanung zu berücksichtigen sind. Dazu gehören beispielsweise auch die Mobilität von bestimmten Personengruppen wie Senioren oder Kindern und die Nutzung von Sharing-Angeboten.

Die Studie wendet sich an alle Schichten der Bevölkerung. Dazu wurde eine repräsentative Stichprobe aus dem Einwohnermelderegister zufällig ausgewählt. Die Vorgaben der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) werden beachtet, kontrolliert und eingehalten. Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig. Sie kann telefonisch oder online erfolgen. Alle Haushalte der Stichprobe erhalten ein Ankündigungsschreiben, das sie über die Befragung informiert und um ihre Mitwirkung bittet. Eine Telefonhotline und ein Webchat sind eingerichtet. Auch Personen, die nur selten unterwegs sind, werden ausdrücklich zur Mitwirkung aufgerufen, da das Verkehrsverhalten der gesamten Wohnbevölkerung erfasst werden soll.

Mit der Durchführung der Erhebung hat die TU Dresden das Leipziger Institut O.trend GmbH beauftragt. Dort werden alle Daten erfasst, anonymisiert und zur Auswertung an die TU Dresden übergeben. Die Befragung läuft noch bis zum ersten Quartal 2024.

Die Stadt Chemnitz und die TU Dresden bitten alle zufällig ausgewählten Haushalte, sich an der Befragung zu beteiligen. Jeder Haushalt steht stellvertretend für einen Teil der gesamten Bevölkerung und wird deshalb gebraucht. Weiterführende Informationen zum Forschungsprojekt sind unter www.tu-dresden.de/srv zu finden.

Für Fragen steht unter 0800 830 1 830 ein kostenloses Infotelefon zur Verfügung.

Spurensuche und Vorbeugung

Der Lokale Aktionsplan für Demokratie, Toleranz und ein weltoffenes Chemnitz fördert Projekte, die sich auf vielfältige Weise für Demokratie engagieren. Zwei weitere solcher Projekte finden bald statt:

Spurensuche: Das ehemalige Fritz-Heckert-Gebiet und der NSU-Komplex

Das Projekt »re:member the future« des ASA-FF e. V. lädt im August und September zu drei öffentlichen Stadtteilrundgängen zum NSU-Komplex ein. Der Rundgang widmet sich der architektonischen, sozialen und politischen Geschichte des ehemaligen Fritz-Heckert-Gebiets. An folgenden Tagen und zu folgenden Zeiten finden die »Critical Walks« genannten Rundgänge statt:

- 26. August: 11 bis 13 Uhr
- 17. September: 15 bis 17 Uhr
- 28. Oktober: 11 bis 13 Uhr

Eine Anmeldung ist unter www.offener-prozess.de erforderlich.

Ein thematischer Schwerpunkt liegt auf dem Stadtteil als Wohnort, Vernetzungsraum und Tatort des NSU. Dabei werden die konkreten Orte aufgesucht, an denen das NSU-Netzwerk gelebt und Verbrechen begangen hat. Gemeinsam mit den Teilnehmenden nähert sich der Verein den Fragen, wie das NSU-Netzwerk in Chemnitz verankert war, wie eine lokale Aufarbeitung aussehen kann und welche Formen des Erinnerns an die Opfer des NSU in Chemnitz möglich sind. Bei dem rund zweistündigen Stadtrundgang erhalten die Teilnehmenden an verschiedenen Stationen Informationen unter anderem über:

- die Geschichte des Fritz-Heckert-Gebietes
- die Auswirkungen der Nachwendzeit und rechter Vorherrschaft auf das Wohngebiet



Der »Critical Walk« behandelt die Teile des NSU-Netzwerkes, die sich im ehemaligen Heckert-Gebiet versammelten.

Foto: Irène Melix

- Biografien der Opfer des NSU-Komplexes
- NSU-Bezüge im Heckert-Gebiet und rechte Kontinuitäten bis heute
- Aufarbeitung der rechtsterroristischen Taten des NSU-Komplexes
- Erinnerungsarbeit in Chemnitz an die Opfer des NSU

Der »Critical Walk« wurde vom Projekt »Offener Prozess« in Zusammenarbeit mit der Geschichtswerkstatt Trafo, dem Stadtsoziologen Dominik Intelmann, sowie Studierenden und Dozierenden des Seminars »doing memory – Historische Sozialraumerkundungen und Erinnerungsarbeit im ehemaligen Fritz-Heckert-Gebiet« entwickelt.

FAIRhandeln: Handlungskompetenz im Umgang mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit

Das Projekt FAIRhandeln setzt Angebote der Demokratieförderung an Berufsschulen und Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit um

und wendet sich dabei sowohl an die pädagogischen Fachkräfte als auch an junge Menschen in diesen Einrichtungen. Im Mittelpunkt steht die Stärkung von Handlungs- und Kommunikationskompetenzen, indem Fachkräfte weitergebildet werden. Zentral ist zudem die konstruktive Vorbereitung und Einbeziehung von jungen Menschen, die sich an ihrer (Berufs-)Schule oder der jeweiligen Einrichtung aktiv als »Peer-helper« einsetzen möchten. Das bedeutet, dass sie sich innerhalb ihres Freundeskreises und Klassenverbandes für Menschlichkeit stark machen. Es geht darum, menschenfeindlichen Einstellungen entgegenzuwirken sowie eine gemeinsame Wertebasis auszuhandeln – ohne das Gegenüber dabei für möglicherweise problematische Haltungen zu demütigen.

Leitziel des Projekts ist es, pädagogische Fachkräfte in ihrer Haltung und beruflichen Rolle in der Auseinandersetzung mit demokratie- und menschenfeindlichen, extremistischen und verschwörungsideologischen Haltungen

zu stärken. Der Träger bietet dazu im Herbst eine »Multiplikator*innen-Qualifizierung« sowie einen »Peer-Workshop« an, für die sich Interessierte bis Ende August anmelden können. Unter fairhandeln@violence-prevention-network.de ist dies möglich und es können weitere Informationen erfragt werden. Der Veranstaltungsort soll für die Teilnehmenden möglichst zentral in Sachsen liegen. Er wird festgelegt, nachdem alle Anmeldungen vorliegen und den Teilnehmenden rechtzeitig mitgeteilt. Die Weiterbildungen finden zu folgenden Zeiten statt:

- Modul 1 – Theoretische und praktische Grundlagen: 11. September, 9.30 bis 16 Uhr und 12. September, 9 bis 15.30 Uhr
- Modul 2 – Im Dialog bleiben: 19. Oktober, 9.30 bis 16 Uhr und 20. Oktober, 9 bis 15.30 Uhr
- Modul 3 – Entwicklung individueller Peer-to-Peer-Ansätze: 23. November, 9.30 bis 16 Uhr und 24. November, 9 bis 15.30 Uhr

Informationstag zum Thema Demenz

Das DemenzNetz_C möchte anlässlich des Weltalzheimertages unter dem Motto »Demenz – die Welt steht Kopf« über die Erkrankung informieren und lädt am 16. September von 8.30 bis 15 Uhr in das Kino Metropol ein. Der Eintritt ist frei.

Eine Anmeldung bis zum 3. September unter www.mitdenken.sachsen.de/-MQCu2VB1 ist erforderlich. Weitere Informationen erhalten Interessierte unter Telefon 0371 488-5564 oder per E-Mail an pflegenetz_c@stadt-chemnitz.de.

In einer Podiumsdiskussion geben fachkompetente Vertreterinnen und Vertreter sowie die Referentin Sophie Rosentreter hilfreiche Tipps zum Umgang mit dem Krankheitsbild im Alltag und beantworten Fragen. Als kultureller Beitrag zeigt die Dokumentation von David Sieveking, wie er die Pflege seiner an Demenz erkrankten Mutter übernimmt, nachdem sein Vater an die Grenzen seiner Belastbarkeit gestoßen ist. Er selbst sagte über diese Zeit: »Aus der Tragödie meiner Mutter ist kein Krankheits-, sondern ein Liebesfilm entstanden, der mit

melancholischer Heiterkeit erfüllt ist.« Das diesjährige Motto des Weltalzheimertages »Demenz – die Welt steht Kopf« ist bezeichnend für das Leben von und mit an Demenz erkrankten Menschen. Die Diagnose Demenz trifft nicht nur den Erkrankten. Auch dessen Familie und Freunde sind an der Bewältigung des Alltags mit der Krankheit maßgeblich beteiligt. Für Menschen mit einer dementiellen Erkrankung ist es wichtig, ihre Lieben um sich zu haben. Ebenso wollen die Pflegenden ihre Angehörigen gut betreuen. Wie das gelingen kann,

vermittelt die Demenzexpertin Sophie Rosentreter mit Einblicken in die Welt von an Demenz Erkrankten und bringt einen »Koffer voller Möglichkeiten« mit. Die Einrichtung ist barrierefrei zugänglich. Die Veranstaltung wird durch die Selbsthilfeförderung nach § 20h SGB V unterstützt und gefördert sowie aus Steuermitteln auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes mitfinanziert.

Anmeldung bis zum 3. September unter: mitdenken.sachsen.de/-MQCu2VB1

Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz

Rahmenvertrag Holzernte
Los 1: Revier Zeisigwald
Los 2: Revier Saidenbach
Vergabenummer: 10/67/23/008

Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: Offenes Verfahren
Ausführungsort: Chemnitz

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:

- <http://www.chemnitz.de>,
- <http://www.eVergabe.de> und
- <http://www.bund.de>

sowie im Amtsblatt Chemnitz.

Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.eVergabe.de/> unterlagen unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter

<http://www.simap.ted.europa.eu>. Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung> veröffentlicht.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL: Frau Beck
Tel.: (0371) 488 1067, Fax: (0371) 488 1090, E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag: 8 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr, Freitag 8 bis 12 Uhr

Woche für Woche auf dem neuesten Stand

AM WOCHENENDE NOCH NICHTS VOR?

Einen umfassenden Überblick
über die Veranstaltungen
in Chemnitz gibt es unter:
www.chemnitz.de/events

DIE STADTRATSSITZUNGEN IM LIVESTREAM:

[www.chemnitz.de/
stadtratssitzung](http://www.chemnitz.de/stadtratssitzung)

Impressum



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

HERAUSGEBER
Stadt Chemnitz
Der Oberbürgermeister

SITZ
Markt 1,
09111 Chemnitz

**AMTLICHER UND REDAKTIONELLER
TEIL DES AMTSBLATTES**
Chefredakteur: Matthias Nowak
Redaktion: Pressestelle der Stadt Chemnitz
Tel. 0371 488-1533
E-Mail: amtsblatt@stadt-chemnitz.de

VERLAG
DDV Druck GmbH
Meinholdstraße 2, 01129 Dresden

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Volker Klaes

SATZ
DDV Sachsen GmbH

DRUCK
DDV Druck GmbH

VERTRIEB
VBS Logistik GmbH
Heinrich-Lorenz-Straße 2-4,
09120 Chemnitz
E-Mail: amtsblatt@vbs-logistik.net
Tel. 0371 33200111
Abonnement möglich

Das Chemnitzer Amtsblatt liegt zur kostenlosen Mitnahme an rund 200 Verteilstellen in der Stadt, in Bürgerservicestellen und in den Rathäusern der Stadt Chemnitz aus. Eine Liste dieser Verteilstationen ist unter www.chemnitz.de/amtsblatt zu finden.

Alle elektronischen Ausgaben des Chemnitzer Amtsblatts finden sich unter www.chemnitz.de/amtsblatt. Dort kann das Amtsblatt auch barrierefrei heruntergeladen und als Newsletter abonniert werden.

Stellenangebote

ARBEITEN IN DER KULTURHAUPTSTADT EUROPAS 2025

Wir suchen für das Hauptamt befristet in Vollzeit einen:

PERSONALRECRUITER (M/W/D)
(Kennziffer 10/07)

Wir suchen für die Volkshochschule befristet in Vollzeit zwei:

PÄDAGOGISCHE MITARBEITER (M/W/D)
(Kennziffer 41/14)

Wir suchen für das Ordnungsamt unbefristet in Vollzeit einen:

GRUPPENLEITER (M/W/D)
KOMMUNALER STREIFENDIENST
(Kennziffer 32/12)



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.

Stellenausschreibung und Zugang
zum Bewerbungsportal unter:
www.chemnitz.de/jobs



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

KARRIERECHANCEN IN CHEMNITZ

Wir suchen für das Grünflächenamt unbefristet in Vollzeit eine:

ABTEILUNGSLEITUNG (M/W/D)
GRÜNPLANUNG, KOORDINATION
(KENNZIFFER 67/09)

Wir suchen für das Amt für Gesundheit und Prävention unbefristet in Voll- oder Teilzeit eine/n:

ÄRZTIN/ARZT (M/W/D) ALS
ABTEILUNGSLEITUNG INFektionSSCHUTZ
(KENNZIFFER 53/10)

Wir suchen für das Amt für Gesundheit und Prävention unbefristet in Voll- oder Teilzeit eine/n:

ÄRZTIN/ ARZT (M/W/D) ALS ABTEILUNGSLEITUNG
SOZIALPSYCHIATRIE/SOZIALMEDIZIN
(KENNZIFFER 53/11)

Wir suchen für das Amt für Gesundheit und Prävention unbefristet in Voll- oder Teilzeit eine/n:

ÄRZTIN/ARZT (M/W/D) TUBERKULOSEFÜRSORGE/
ERSTUNTERSUCHUNG VON ASYLSUCHENDEN
ALS SACHGEBIETSLEITUNG
(KENNZIFFER 53/12)



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.

Stellenausschreibung und Zugang
zum Bewerbungsportal unter:
www.chemnitz.de/jobs



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

Öffentliche Bekanntmachung

nach § 42 Abs. 3 und § 50 Abs. 5 des Bundesmeldegesetzes
vom 3. Mai 2013 (BGBl. I S. 1084), zuletzt durch Artikel 4
des Gesetzes vom 28. März 2021 (BGBl. I S. 591)

Die Meldebehörde darf nach § 42 Bundesmeldegesetz Daten an öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaften übermitteln. Haben Mitglieder einer öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft Familienangehörige, die nicht derselben oder keiner öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft angehören, darf die Meldebehörde auch von diesen Vor- und Familiennamen, Geburtsdatum und Geburtsort, Geschlecht, Zugehörigkeit zu einer öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft, derzeitige Anschriften und letzte frühere Anschrift, Auskunftssperren nach § 51 sowie Sterbedatum übermitteln. Familienangehörige sind der Ehegatte oder Lebenspartner, minderjährige Kinder und die Eltern von minderjährigen Kindern.

Die Meldebehörde darf weiterhin nach § 50 Bundesmeldegesetz Auskünfte aus dem Melderegister für folgende bestimmte Zwecke erteilen:

1. Auskunft an Parteien, Wählergruppen und andere Träger von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit Wahlen und Abstimmungen auf staatlicher und kommunaler Ebene in den sechs der Wahl oder Abstimmung vorangehenden Monaten. Es handelt sich um ausgewählte Gruppen von Wahlberechtigten, für deren Zusammensetzung das Lebensalter bestimmend ist. Die Auskunft umfasst Familienname, Vornamen, Doktorgrad und derzeitige Anschriften. Die Person oder Stelle, der die Daten übermittelt werden, darf diese nur für die Werbung bei einer Wahl oder Abstimmung verwenden.

2. Auskunft an Mandatsträger, Presse oder Rundfunk über Alters- oder Ehejubiläen von Einwohnern. Altersjubiläen sind der 70. Geburtstag, jeder fünfte weitere Geburtstag und ab dem 100. Geburtstag jeder folgende Geburtstag; Ehejubiläen sind das 50. und jedes fol-

gende Ehejubiläum. Die Auskunft umfasst Familienname, Vornamen, Doktorgrad, Anschrift sowie Datum und Art des Jubiläums.

3. Auskunft an Adressbuchverlage zu allen Einwohnern, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Die Auskunft umfasst Familienname, Vornamen, Doktorgrad und derzeitige Anschriften. Die übermittelten Daten dürfen nur für die Herausgabe von Adressbüchern (Adressenverzeichnisse in Buchform) verwendet werden.

Eine Übermittlung der Daten unterbleibt, wenn der Betroffene dagegen widerspricht. **Bereits in den vergangenen Jahren eingereichte Widersprüche behalten ihre Gültigkeit und müssen nicht wiederholt werden.**

Der Antrag auf Widerspruch zur Weitergabe der Daten ist in der Meldebehörde Chemnitz, in den Bürgerservicestellen der Stadt sowie im Internet unter www.chemnitz.de > Formulare > Buchstabe D (Datenschutz) erhältlich. Widersprüche gegen die Übermittlung der Daten eines Betroffenen sind zu richten an die Stadt Chemnitz, Bürgeramt, Meldebehörde, 09106 Chemnitz (Sitz: Düsseldorf Platz 1) bzw. bei jeder Bürgerservice-stelle der Stadt Chemnitz einzureichen.

Die aktuellen Sprechzeiten der Meldebehörde (Düsseldorfer Platz 1) sind: Montag und Freitag 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr, Dienstag und Donnerstag 08:00 Uhr bis 18:00 Uhr sowie Samstag 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr (nur mit Termin).

Die Sprechzeiten der Bürgerservice-stellen und weitere Auskünfte können unter der Behördenrufnummer 115 erfragt werden. Im Internet finden Sie Informationen unter www.chemnitz.de > Bürgerservice > Bürgerservicestellen.

vhs

Volkshochschule
Chemnitz

**SCHON
PLÄNE?**

**Jetzt
online
buchen!**

**NEUE
KURSE**

vhs-chemnitz.de



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

Sitzung des Kulturbeirates - öffentlich -

Dienstag, den 29.08.2023, 16:30 Uhr,
Raum 118 im Rathaus, Markt 1, 09111
Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Rückblick 22. Chemnitzer Museumsnacht

4. Aktuelle Informationen Stand Kulturhauptstadt 2025
5. Allgemeine Informationen
6. Verschiedenes
7. Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Kulturbeirat - öffentlich -

Egmont Elschner
Vorsitzender des Kulturbeirates

Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Mobilität - öffentlich -

Dienstag, den 29.08.2023, 16:30 Uhr,
Stadtverordnetensaal des Rathauses,
Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Mobilität - öffentlich - vom 30.05.2023 und 13.06.2023
4. Beschlussvorlagen an den Stadtrat Abwägungs- und Satzungsbeschluss zur Ergänzungssatzung Nr. 22/03 Richterweg 10, Reichenhain
Vorlage: B-140/2023
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
5. Beschlussvorlagen an den Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität
Änderung des Aufstellungsbeschlusses und Entwurfs- und Auslegungsbeschluss zum Be-

6. bauungsplan Nr. 98/12 „Westlicher Teil des Rangierbahnhofs Chemnitz-Hilbersdorf, Teil B“
Vorlage: B-080/2023
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
7. Informationsvorlage an den Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität
Information zur erforderlichen Verwendung von Straßenerhaltungsmaßnahmen unter 400 T€ im investiven Bereich
Vorlage: I-029/2023
Einreicher: Dezernat 6/Amt 66
8. Verschiedenes
- 7.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
- 7.2. Fragen der Ausschussmitglieder
8. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Mobilität - öffentlich -

Michael Stötzer
Bürgermeister

Öffentliche Bekanntmachung

**Sie wollen sich politisch engagieren? Sich einbringen?
Am Geschehen von Chemnitz teilhaben und wissen was los ist?**

Dann bewerben Sie sich jetzt als **sachkundige Einwohnerin/sachkundiger Einwohner zur kommunalpolitischen Mitwirkung für die laufende Wahlperiode 2019 - 2024. Wir suchen ein ständiges Mitglied für den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Sicherheit** gemäß § 8 Abs. 4 der Hauptsatzung der Stadt Chemnitz.

Sachkunde bedeutet den Besitz von Fachwissen und Sachverstand auf einem bestimmten von der Stadt zu betreuendem Aufgabengebiet.

Ziele der Mitwirkung:

- vorhandenes Potenzial an Sachwissen und -kenntnissen der Einwohnerschaft der Stadt Chemnitz soll für die kommunalpolitische Tätigkeit erschlossen werden
- professionellere Gestaltung des städtischen Willensbildungsprozesses und Erhöhung der Qualität der Entscheidungsfindung
- durch die aktive, regelhafte Beteiligung der Einwohner an den kommunalen Angelegenheiten soll das Demokratieprinzip zum Ausdruck kommen

Rechte und Pflichten:

- Rederecht im Ausschuss
- ehrenamtliche Tätigkeit, d. h. unter anderem Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme an den Ausschusssitzungen
- Aufwandsentschädigung gemäß Satzung der Stadt Chemnitz über die Entschädigung der Stadtrats-

mitglieder und der sonstigen ehrenamtlich tätigen Bürger

Berufungsverfahren:

- Bewerbungen unter Nutzung des Bewerbungsbogens **bis zum 01.09.2023 an die Geschäftsstelle des Stadtrates, 09111 Chemnitz, Markt 1, Zimmer 125**
- Bewerbungsbögen können aus dem Internet unter www.chemnitz.de heruntergeladen werden oder über die Geschäftsstelle des Stadtrates (Tel.: 488-1541, geschaeftsstelle.stadtrat@stadt-chemnitz.de) zum Versand per Post angefordert werden.
- Bewerbungen werden in der Verwaltung unter Einbeziehung der Fraktionen geprüft:
 - Bewerberin/Bewerber muss Einwohnerin/Einwohner gemäß § 10 Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) von Chemnitz sein, aber nicht zwingend Bürgerin/Bürger nach § 15 SächsGemO
 - Bewerberin/Bewerber darf keine Bedienstete/kein Bediensteter der Stadtverwaltung sein
- Fertigung einer Beschlussvorlage für den Stadtrat durch die Verwaltung
- Vorberatung in den jeweiligen Ausschüssen (ggf. mit Vorstellung der Bewerberin/des Bewerbers)
- Berufung per Wahl durch den Stadtrat

Für Rückfragen steht Ihnen gern Frau Victoria Müller (Tel. 488-1549) zur Verfügung.

EINBLICKE INS TIERREICH

im Tierpark Chemnitz und im
Wildgatter Oberrabenstein:
www.tierpark-chemnitz.de

ANMELDUNG SCHULANFÄNGER:INNEN

➔ SCHULJAHR 2024/25

WER? jedes Kind, welches im Zeitraum **01.07.2017 bis 30.06.2018** geboren wurde (Anmeldepflicht für mindestens eine sorgeberechtigte Person)

WANN? **24. und 29.08.2023** (Donnerstag/Dienstag), jeweils von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

WO? an der gewünschten kommunalen Grundschule im zuständigen Schulbezirk

oder

an der gewünschten Grundschule in freier Trägerschaft - dies ist bis zum 15.09.2023 einer kommunalen Grundschule im zuständigen Schulbezirk schriftlich mitzuteilen

WIE?

- mit dem ausgefüllten Anmeldeformular (erhältlich: www.chemnitz.de, Schulamt, kommunale Grundschulen)
- Personalausweis (anmeldende sorgeberechtigte Person)
- Geburtsurkunde (Schulanfänger:in)
- bei alleinigem Sorgerecht: Nachweis erforderlich

FRAGEN? Informationen und Hinweise unter www.chemnitz.de sowie unter der Behördenrufnummer 115 (Montag bis Freitag von 08:00 bis 18:00 Uhr)

Informationen
& Formulare
zur Grundschul-
anmeldung



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025